

Antrag 86/I/2021

SPD-Unterbezirk Cottbus

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung in Brandenburg

1 Die SPD-Landtagsfraktion wird gebeten, eine inter-
2 disziplinäre Arbeitsgruppe zum Thema „Sicherstel-
3 lung der Energie- und Wasserversorgung in Bran-
4 denburg“ zu bilden und neben externen Expert*in-
5 nen auch Vertreter*innen der SPD-Unterbezirke zu
6 ihren Sitzungen einzuladen und im Ergebnis dieser
7 Arbeitsgruppe Handlungsvorschläge für die Landes-
8 regierung zu unterbreiten.

9

10 **Begründung**

11 Das Land Brandenburg steht vor einer industriell-
12 len und wissenschaftlichen Renaissance. Das güns-
13 tige Umfeld im Berliner Randgebiet sowie die Struk-
14 turentwicklung in der Lausitz bringen gegenwärtig
15 Großprojekte auf die Tagesordnung:

- 16 • Tesla-Gigafactory in Grünheide,
- 17 • Instandsetzungswerk der Deutschen Bahn AG
18 in Cottbus,
- 19 • Medizinische Fakultät an der BTU Cottbus-
20 Senftenberg und Entwicklung des städtischen
21 Carl-Thiem-Klinikums zu einem Universitäts-
22 klinikum und
- 23 • Flutung von Tagebauseen.

24 Andere Projekte verschiedener Größe werden fol-
25 gen. Wie Finanzminister Olaf Scholz im Triell am
26 29. August 2021 ausführte, werden einzelne Indus-
27 triezweige einen erheblichen Mehrbedarf an elek-
28 trischer Energie benötigen. Dasselbe wird auch für
29 andere Energieformen wie Wärme und für Was-
30 ser gelten. Das Strukturstärkungsgesetz Kohleregio-
31 nen ist Grundlage für staatliche Investitionen wie
32 den Aufbau des Universitätsklinikums in Cottbus. Es
33 gibt aber auch Anreize für private Investor*innen.
34 Wenn die Tesla-Gigafactory zum Ende dieses Jahres
35 ihren Produktionsbetrieb aufnimmt, hat das Land
36 Brandenburg gezeigt, Großinvestitionen in kürzes-
37 ter Zeit begleiten zu können. Tesla wird Nachfol-
38 gende finden, auch wenn die Investitionsvolumina
39 kleiner sein werden. Erste Reflexionen bei der Um-
40 setzung der Großprojekte ergeben neue Herausfor-
41 derungen vorrangig für die Kommunen, die aber
42 aufgrund der Größe einiger Projekte über die Kom-
43 munen hinausgehen. Der Bedarf an elektrischem

44 Strom, an Wärme und an Wasser wird künftig stei-
45 gen. Die Bereitstellung von ausreichend Wasser für
46 die hier lebenden Menschen, die Natur und die Wirt-
47 schaft stellt eine landesweite Herausforderung dar,
48 der sich die brandenburgische Politik stellen muss,
49 insbesondere da Grundwasser nicht auf kommu-
50 nale Grenzen Rücksicht nimmt. Ebenso werden die
51 kommunalen Netzbetreiber (insbesondere im Be-
52 reich der elektrischen Energie) vor Herausforderun-
53 gen gestellt, die sie seit Jahrzehnten nicht zu bewäl-
54 tigen hatten. Ausreichende Leitungsnetze sind nicht
55 durchgehend vorhanden. Jede Kommune, die mit ei-
56 ner größeren Investition konfrontiert ist, muss die-
57 se Herausforderung meistern. Dasselbe gilt auch bei
58 der Bereitstellung von Fernwärme. Die interdiszipli-
59 näre Arbeitsgruppe soll die Fragestellungen zu die-
60 sem Thema sammeln und daraus Handlungsemp-
61 fehlungen für die Landesregierung entwickeln. Die
62 Einbindung der Unterbezirke soll die landesweite
63 Bedeutung des Themas unterstreichen.